

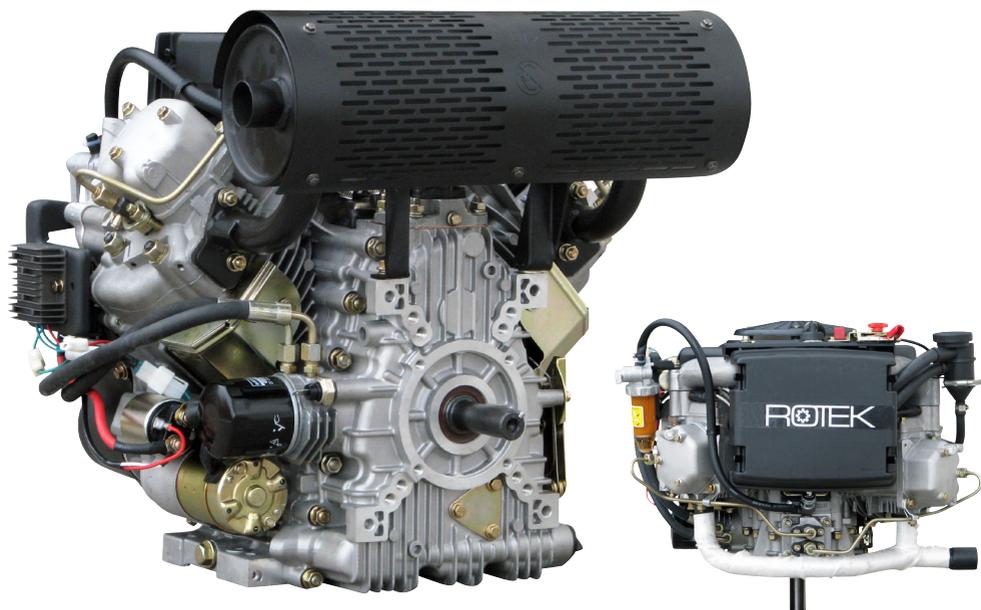
ROTEK

Dieselmotor ED4-2V-0870-E Serie

2 Zylinder V-Dieselmotor, luftgekühlt, Elektrostarter

Benutzer- und Wartungshandbuch

DE W1208 Stand Sept.2012



MOT142
MOT143

Modellserie: ED4-2V-0870-E Serie

Hubraum: 870 ccm
Leistung: max. 14,0 kW

Abmessungen: 560 x 530 x 500 mm
Gewicht: 64 kg

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

bitte nehmen Sie sich die Zeit dieses Handbuch vollständig und aufmerksam durchzulesen. Es ist wichtig, dass Sie sich vor der Inbetriebnahme mit den Bedienungselementen sowie mit dem sicheren Umgang Ihres Gerätes vertraut machen.

Dieses Handbuch sollte immer in der Nähe des Gerätes aufbewahrt werden, um im Zweifelsfall als Nachschlagewerk zu dienen und gegebenenfalls auch etwaigen Nachbesitzern ausgehändigt werden.

Die Bedienung und Wartung dieses Gerätes birgt Gefahren, welche über Symbole in diesem Handbuch verdeutlicht werden sollen. Folgende Symbole werden im Text verwendet, Bitte beachten Sie die jeweiligen Hinweise sehr aufmerksam.



Sicherheitshinweis

Dieses Symbol markiert einen allgemeinen Hinweis, deren Beachtung zu Ihrer persönlichen Sicherheit bzw. zur Vermeidung von Geräteschäden dient.



Allgemeiner Hinweis

Dieses Symbol markiert Hinweise und praktische Tipps für den Benutzer.

Wir haben den Inhalt des Handbuches auf Übereinstimmung mit dem beschriebenen Gerät geprüft. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden, so dass wir für die vollständige Übereinstimmung keine Gewähr übernehmen. Die Angaben werden jedoch regelmäßig überprüft und notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten, welche sie über unsere Homepage einsehen können. Sollten Zweifel in Bezug auf Eigenschaften oder Handhabung mit dem Gerät auftreten, so kontaktieren Sie uns bitte vor der Installation oder Inbetriebnahme.

Alle Bilder sind Symbolfotos und müssen mit der aktuellen Ausführung nicht übereinstimmen. Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten.



Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der Anweisungen in diesem Handbuchs entstehen, erlischt der Garantieanspruch. Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Haftung.

Dieses Handbuch darf ohne schriftliche Genehmigung von Rotek weder vollständig noch teilweise in jeglicher Form und mit jeglichen Mitteln elektronischer oder mechanischer Art reproduziert werden. Ein Zuwiederhandeln stellt einen Verstoß gegen geltende Urheberrechtsbestimmungen dar und wird strafrechtlich verfolgt. Alle Rechte, insbesondere Vervielfältigungsrechte, sind vorbehalten.



Kontrolle der gelieferten Ware

Nach Empfang des Gerätes ist empfohlen zu kontrollieren ob die Ware mit dem im Auftrag, Frachtbrief oder Lieferschein angeführten Komponenten übereinstimmt. Entfernen Sie die Verpackung vorsichtig, um das Gerät nicht zu beschädigen. Weiters sollte das Gerät auf etwaige Transportschäden kontrolliert werden. Sollte die Lieferung unvollständig oder beschädigt sein, informieren Sie unverzüglich Ihren Händler.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Sicherheitshinweise	4
2. Spezifikation	6
2.1. Technische Daten	6
2.2. Leistungskurven	7
2.3. Dimensionen	7
2.4. Schaftoptionen	8
2.5. Geräteabbildungen	9
3. Transport und Lagerung	10
4. Installation	11
4.1. Beschaffenheit des Aufstellungsortes	11
4.2. Abgassystem	12
4.3. Hinweise zur Verwendung von Kraftstofftanks	12
4.4. Motormontage	13
4.5. Kupplung mit Verbraucher	13
4.6. Elektrische Installation	15
5. Verwendung	17
5.1. Hinweise zur Motorleistung	17
5.2. Kontrollen vor jeder Inbetriebnahme	17
5.3. Hinweise zur Erstinbetriebnahme	18
5.4. Motorstart	18
5.5. Motorstop	18
5.6. Für längere Lagerung vorbereiten	18
6. Reinigung und Instandhaltung	19
7. Wartung	20
7.1. Kontrolle des Motoröls	20
7.2. Starter ohne Funktion	20
7.3. Batterie wird nicht geladen	21
7.4. Kontrolle der Treibstoffzufuhr	21
7.5. Einspritzanlage entlüften	21
7.6. Einspritzdüse reinigen	22
7.7. Ventile einstellen	22
7.8. Luftfilter reinigen	23
7.9. Drehzahleinstellung und Ausregelverhalten	23
7.10. Auspuff und Abgasfarben	24
7.11. Sonstiges	24
7.12. Drehmomente, Messwerte	24
7.13. Wartungsintervalle	25
8. Sonstiges	26
8.1. Garantiebedingungen	26
8.2. Konformitätserklärung	27

1. Allgemeine Sicherheitshinweise

1.1. Bedienpersonal

- Das Gerät darf nur von geschultem, qualifiziertem und dafür ausgebildetem Personal in Betrieb genommen und bedient werden.
- Der Benutzer muss dieses Handbuch vollständig gelesen und verstanden haben.
- Sollte eine sichere Bedienung des Gerätes nicht mehr gewährleistet sein (z.B. Undichtheit der Betriebsmittel), ist das Gerät sofort außer Betrieb zu nehmen.

1.2. Ausrüstung

- Vor Tätigkeiten am Gerät sicherstellen, dass ein Verbandskasten für Notfälle sowie ein geprüfter Feuerlöscher griffbereit sind.
- Tragen Sie bei Wartungsarbeiten enganliegende Kleider deren Enden mit Gummibändern geschlossen sind.
- Tragen Sie bei Tätigkeiten am Gerät immer Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm und Gehörschutz gemäß den jeweils gültigen Vorschriften zur Vermeidung von Arbeitsunfällen.

1.3. Risiken durch Lärmentwicklung



Das Betriebsgeräusch des Motors kann Schaden am Gehörssystem hervorrufen. Halten Sie sich so kurz als möglich neben der laufenden Maschine auf und tragen Sie stets einen Gehörschutz.

- Der Motor darf NIE ohne Schalldämpfer (Auspuff) in Betrieb genommen werden.
- Stellen Sie vor der Inbetriebnahme des Gerätes sicher, dass die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf den örtlichen Geräuschpegel eingehalten werden.

1.4. Risiken durch sich bewegende Teile

- Führen Sie niemals Arbeiten an sich bewegenden Teilen durch.
- Der Motor darf niemals mit offenen oder gelockerten Schutzabdeckungen in Betrieb genommen werden.
- Nähern Sie sich niemals dem im Betrieb befindlichen Gerät mit Dingen wie z.B. Krawatten, Halstüchern, Armbändern. Diese könnten sich an bewegenden Teilen verfangen und schwere Verletzungen hervorrufen.
- Vor der Inbetriebnahme immer kontrollieren, ob alle Werkzeuge oder sonstige lose Teile aus dem Gerät entfernt wurden.
- Der Motor darf nur über das Bedienfeld in Betrieb genommen werden.

1.5. Risiken durch Gasemissionen

- Stellen Sie sicher, dass der Standort des Gerätes gut belüftet ist (Notfalls über eine Zwangsbelüftungsanlage).
- Vermeiden Sie das Einatmen von gefährlichen Gasen (durch Atemschutz)
- Überprüfen Sie, dass an dem Aufstellungsort nach einem Betrieb keine gefährlichen Gase vorhanden sind.

1.6. Risiken durch Abgase



Der Motor darf in geschlossenen oder wenig belüfteten Räumen (z.B. abgeschlossenen Räumen, Tunnel, Container) nicht verwendet werden. Ausgenommen solche Installationen welche von Rotek ausdrücklich genehmigt wurden.



Abgase sind giftig. Sie können Bewusstlosigkeit oder den Tod verursachen. Bei Verwendung in geschlossenen / teilgeschlossenen Räumen ist sicherzustellen, dass die Abgase mittels einer leckfreien Leitung nach aussen geführt werden. Beachten Sie

den maximal erlaubten Abgasrückstau um eine Überhitzung des Motors zu unterbinden. Stellen Sie sicher dass die Auspuffadaption (Schalldämpfer, Rohr) frei von brennbaren Materialien ist und dass austretende Abgase keine Gefahr darstellen. Beachten Sie jedenfalls die jeweils gültigen Normen und Vorschriften.

1.7. Risiken durch Kraftstoff

- Den Motor beim Tankvorgang zwingend abstellen. Lassen Sie vor dem Tanken das Gerät mindestens 5 Minuten abkühlen!
- In der Nähe des Gerätes nicht rauchen, kein offenes Feuer, von Zündquellen fern halten. Diesel ist brennbar und giftig! Weiters entwickeln Bleibatterien beim Laden und Entladen explosive Gase. Es ist empfohlen, in der Nähe des Gerätes einen Feuerlöscher für Notfälle bereit zu halten.
- Beim Tankvorgang niemals den Treibstoff auf Motor oder Schalldämpfer gießen.
- Den Motor niemals in Betrieb nehmen, sofern undichte Stellen in Betriebsmittel Leitungen (Diesel, Öl) des Gerätes bekannt/ersichtlich sind.



Diesel oder Öl nicht verschütten, Dämpfe nicht einatmen, nicht verschlucken, Hautkontakt vermeiden. Nach dem Verschlucken ist eine sofortige medizinische Behandlung erforderlich! Nicht versuchen nach dem Verschlucken von Kraftstoff einen Brechreiz auszulösen!

- Sollte der Treibstoff auf Haut oder Kleidung verschüttet werden. Sofort mit Wasser und Seife waschen und Kleidung wechseln.
- Halten Sie den Boden am Standort des Gerätes stets sauber - verschüttete Betriebsmittel (Öl, Treibstoff, usw.) sollten sofort entfernt werden.
- Bei Einsatz eines zusätzlichen externen Tanks ist sicherzustellen, dass dieser gemäß den jeweils gültigen Normen und Vorschriften installiert und angeschlossen wird.

1.8. Risiken durch hohe Temperaturen

- Lagern Sie niemals brennbare oder entzündbare Stoffe (z.B. Diesel, Öl, Papier, Holzspäne) in der Nähe des Motors.
- Beachten Sie, dass Betriebsmittel, Motor und Auspuff nach einem Betrieb heiß sind - vermeiden Sie Hautkontakt - Verbrennungs/Verbrühungsgefahr.
- Decken Sie den Motor im Betrieb niemals ab - Überhitzungsgefahr!

1.9. Sonstige Hinweise

- Den Motor an einem Ort aufstellen, an dem ungeschulte Personen, Passanten oder Kinder nicht gefährdet werden.
- Die werksseitigen Einstellungen dürfen nicht verändert werden, um die Leistung zu steigern.
- Starten Sie den Motor niemals ohne Luftfilter - Gefahr eines Motorschadens.
- Betreiben Sie den Motor nur in waagrechter (bzw. bei V-Version in senkrechter) Position. Die maximal erlaubte Neigung im Betrieb ist 10° in alle Richtungen.

1.10. Wartung



Bei Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Wartungsintervalle ist es verboten das Gerät in Betrieb zu nehmen.

- Vor Beginn von Wartungs-, Reinigungs- oder Reparaturarbeiten muss ein unbeabsichtigtes Einschalten unterbunden werden (z.B. abklemmen Minuspol der Batterie).
- Gebrochene, abgenützte oder durch Brandkennzeichen beschädigte Kabel müssen ausgetauscht werden. Korrodierte Anschlußklemmen immer wechseln.
- Führen Sie Wartungs- oder Reinigungsarbeiten nur durch, wenn Sie dazu befähigt sind. Es dürfen ausschließlich Originalersatzteile im Zuge von Wartungsarbeiten verwendet werden.

2. Spezifikation

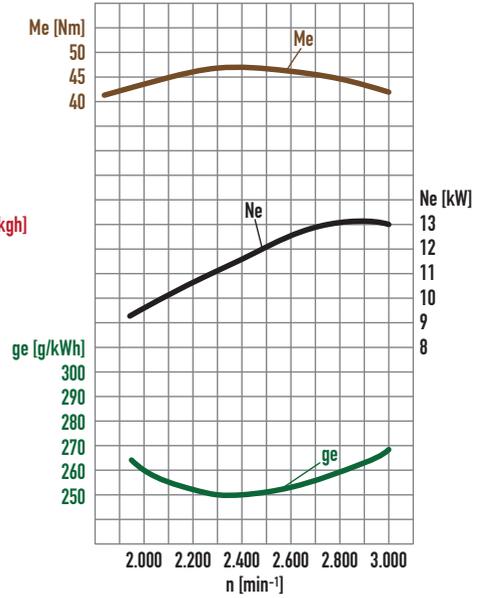
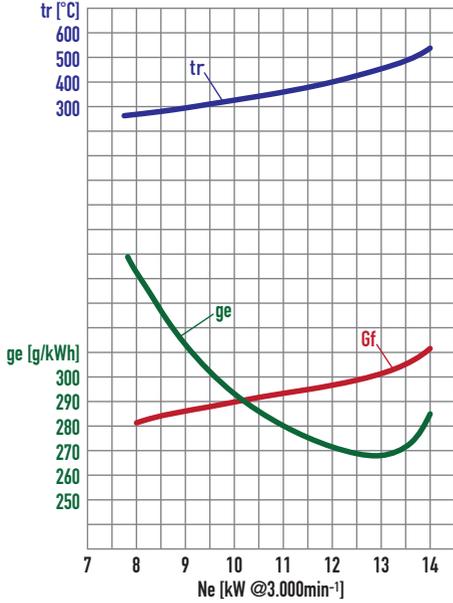
2.1. Technische Daten

Modellausführungen	ED4-2V-0870H-E-KW ... horizontale, zylindrische Welle ED4-2V-0870H-E-TP ... horizontale, konische Welle ED4-2V-0870V-E-KW ... vertikale, zylindrische Welle			
Type	2 Zylinder 4-Takt V-Dieselmotor			
Hubraum	870 ccm			
Bohrung / Hub	88 mm / 72 mm			
Leistung bei ¹⁾	2.000 min ⁻¹	2.500 min ⁻¹	3.000 min ⁻¹	3.600 min ⁻¹
Maximal	9,9 kW	12,8 kW	13,9 kW	15,2 kW
1h Betrieb	9,5 kW	11,9 kW	13,0 kW	14,0 kW
12h Betrieb	7,8 kW	9,2 kW	11,3 kW	12,1 kW
Maximaldrehzahl	3.600 min ⁻¹			
Max. Drehmoment	45 Nm bei 2.600 min ⁻¹			
Leistungsabnahme	über Kurbelwelle			
Drehrichtung	Gegen den Uhrzeigersinn (auf die Welle gesehen)			
Kühlsystem	Zwangsluftkühlung über Lüfterrad und Luftleitsystem			
Vorwärmung über	4 Glühkerzen im Ansaugtrakt (je 2 Stk. pro Zylinder)			
Startsystem	Elektrostart			
Starterbatterie	nicht im Lieferumfang enthalten (12 V, >36 Ah)			
Treibstoff ²⁾	Diesel			
Tankvolumen	kein Tank im Lieferumfang enthalten Anschluss Dieselszulauf am Treibstofffilter: \varnothing_A 8mm Anschluss Leckleitung an Einspritzdüsen: \varnothing_A 6mm			
Verbrauch	$\leq 285 \text{ g/kWh @ } 3.000 \text{ min}^{-1}$		$\leq 315 \text{ g/kWh @ } 3.600 \text{ min}^{-1}$	
Drehzahlregler	integrierter Fliehkraftregler auf Einspritzpumpe wirkend			
Schmierung	kombinierte Splash und Druckumlaufschmierung			
Schmierölvolumen	1,7 Liter			
Auspuffanlage	Horizontale Ausführung (H): Schalldämpfer mit integriertem Krümmer		Vertikale Ausführung (V): Krümmer ohne Schalldämpfer	
Lautstärke	87 dB(A) bei 7m (F: ± 2 dB)		\varnothing_A 38 x L40 mm k.A.	
Abmessungen BxTxH	560 x 530 x 500 mm		595 x 480 x 480 mm	
Eigengewicht	64 kg		59 kg	
Einsatzhöhe	≤ 1.000 m Meereshöhe (bzw. Derating durchführen)			
Temperaturbereich	-5 bis +40°C (ab +25°C Derating durchführen)			
Luftfeuchtigkeit	$< 80\%$			

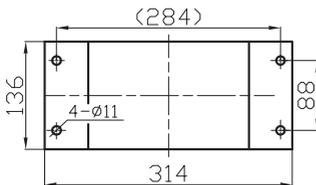
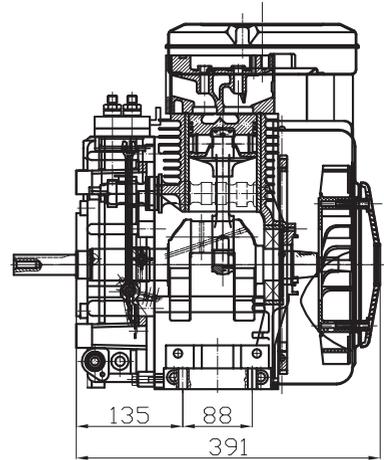
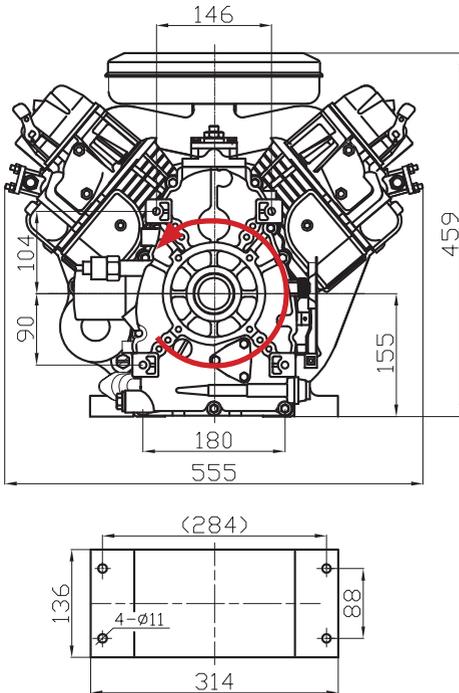
¹⁾ Die Motorleistung bezieht sich auf Standardbetriebsbedingungen (0m Seehöhe, 25°C Umgebungstemperatur). Für höhere Umgebungstemperaturen bzw. beim Einsatz auf größeren Seehöhen muss ein Derating der Höchstleistung kalkuliert werden.

²⁾ Der Einsatz von anderen Treibstoffen wie z.B. Bio-Diesel, Heizöl oder Pflanzenöl, bedingt eine Änderung am Motor! Setzen Sie ohne Freigabe durch ROTEK niemals andere Treibstoffe als Standard Diesel ein. Ein Motorschaden könnte die Folge sein!

2.2. Leistungskurven

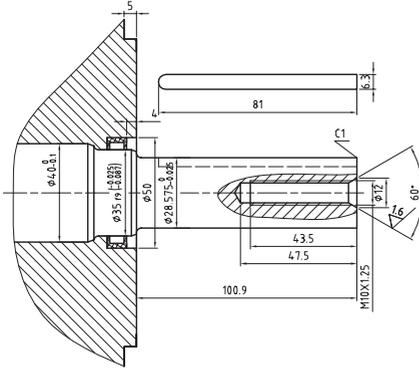


2.3. Dimensionen

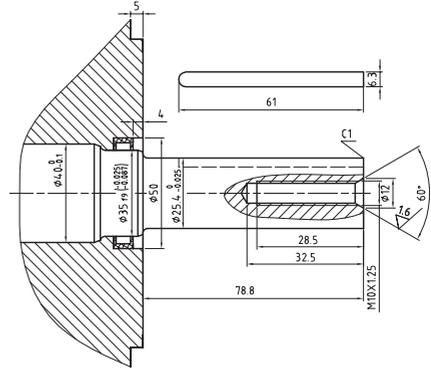


2.4. Schaftoptionen

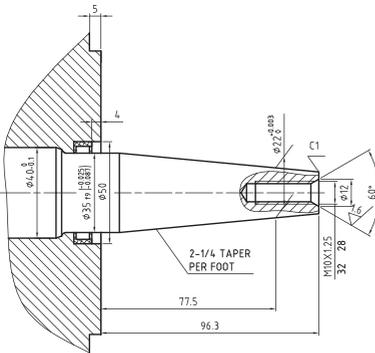
Zylindrische Keilnutwelle, Schaftoption Q



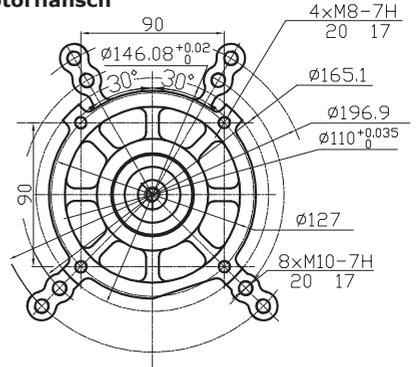
Zylindrische Keilnutwelle, Schaftoption Q2



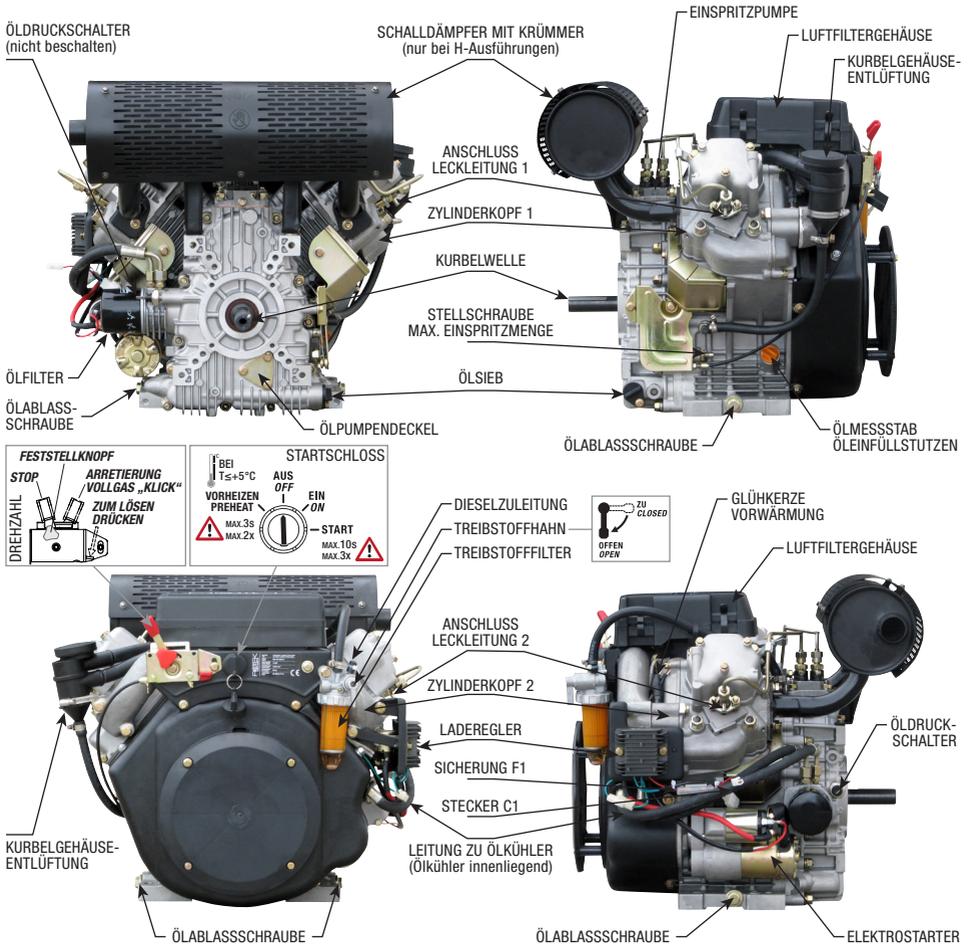
Konische Motorwelle, Schaftoption V



Motorflansch



2.5. Geräteabbildungen



UNTERSCHIEDE IN VERTIKALER SCHAFTAUSFÜHRUNG



3. Transport und Lagerung

3.1. Transport

- Bei allen mechanischen Hub- und Handhabungsaktionen ist sicherzustellen, dass ausschließlich für die jeweilige Last geprüfte Hubgeräte verwendet werden dürfen!



Falsche Handhabung kann an am Gerät schweren Schaden anrichten! Der Motor sollte durch Verwendung von passenden Gurten angehoben werden. Beachten Sie bei der Verwendung von Hebegurten, dass sich der Hebepunkt nicht mittig am Gerät befindet!

Beachten Sie weiters folgende Punkte:

- Nicht geeignete Bewegungen können Personenverletzungen oder schwere Schäden an der Maschine verursachen.
- Personen müssen während des Hubvorgangs ausreichend Sicherheitsabstand zum Gerät halten.
- Bei vertikalem Aufheben ist das genaue Positionieren des Hebepunktes in den Schwerpunkt zu überprüfen. Heben Sie niemals höher, als unbedingt notwendig.
- Das Anheben im Freien bei ungünstigen Witterungseigenschaften (z.B. starker Wind, Gewitter) ist nicht gestattet.

3.2. Lagerung

- Wird das Gerät nicht sofort in Betrieb genommen, muss der Motor an einem geschützten, sauberen, trockenen und vibrationsfreien Ort gelagert werden.
- Die Kugellager müssen während der Lagerzeit nicht gewartet werden.

4. Installation



Die Installation muss von Fachpersonal vorgenommen werden. Mangelnde Installation kann zu Geräteschäden führen (z.B. Lagerschaden bei unzureichendem Parallelität). Der Fachbetrieb ist für die Einhaltung der entsprechenden Normen verantwortlich.



Sämtliche Inbetriebnahme und Wartungsarbeiten müssen bei stillstehender Maschine durchgeführt werden.

4.1. Beschaffenheit des Aufstellungsortes

- Der Aufstellungsort muss eine gute Belüftung mit trockener, sauberen Kalt- oder Umgebungsluft besitzen, da die vom Motor abgegebene Strahlungswärme ohne weitere Vorkehrungen die Raumtemperatur soweit erhöhen würde, dass sich die erhöhte Temperatur negativ auf die Motorleistung auswirkt.
- Der Aufstellungsort ist so zu wählen, dass Wartungsarbeiten einfach möglich sind.
- Der Untergrund muss tragfähig, eben und rutschfest sein.
- Der Aufstellungsort muss so beschaffen sein, dass eine zufällige Berührung mit dem Motorgehäuse, einem rotierenden Teil oder anderen gefährlichen Bauteilen unterbunden ist.
- Der Aufstellungsort muss Schutz vor Naturkräften (wie Regen, Schnee, Hagel, Sturm, Flut, direkte Sonnenbestrahlung, Frost oder übermäßige Hitze) sowie Schutz vor Luftverunreinigungen (wie Schleifstaub, Elektrosmog, Flusen, Rauch, Öl, Nebel, Dämpfe, Motorabgase oder andere Schmutzstoffe) bieten.
- Beachten Sie die maximalen Lärmgrenzwerte am Aufstellungsort.

4.1.1. Be- und Entlüftung

Im Normalfall kann die Luftzufuhr am Motor aus der Umgebung des Standortes erfolgen. Jedoch kann die von Motor und Abgasrohren abgegebene Strahlungswärme in geschlossenen Räumen bzw. Einhausungen ohne weitere Vorkehrungen die Temperatur soweit erhöhen, dass sich die erhöhte Temperatur negativ auf die Motorleistung auswirkt.

Der Lüftungsplan muss folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

- Ableitung der vom Motor erzeugten Wärme.
- Notwendiger Luftdurchsatz:
für die Verbrennung des Motors
für die Kühlung etwaiger Zusatzgeräte



Sollte die Luft aufgrund von Staub, Schmutz oder Hitze ungeeignet sein, muss zusätzlich ein Lufteinlasskanal montiert werden.



Sollte der Motor in ein geschlossenes Gehäuse verbaut werden, sollten die Lufteinlass- und auslass Öffnungen groß genug sein, um freie Luftzirkulation in und aus dem Gehäuse zu ermöglichen.

Richtwert für nicht zwangsbelüftete Öffnungen ist 0,4 m².



Bei Installationen für Dauerbetrieb bzw. bei Installationen mit hohen Umgebungstemperaturen wird die Installation eines Absaugventilators mit angemessenem Luftvolumen empfohlen.



Um die Maximalleistung des Motors abrufen zu können darf die Umgebungstemperatur 25°C nicht übersteigen. Im Falle von höheren Temperaturen muss ein Derating der Motorleistung durchgeführt werden.



Es muss sichergestellt werden, dass die vom Motor abgegebene heiße Luft nicht wieder angesaugt wird.

4.2. Abgassystem

4.2.1. Auspuff-/Krümmermontage



Der bei horizontaler Ausführung im Lieferumfang enthaltene Schalldämpfer ist für die Verwendung in Industriegebieten konzipiert. Sollten Sie den Motor in Wohngebieten einsetzen, kann es notwendig sein, den Schalldämpfer gegen einen anderen Typ mit höherer Lärmdämmung zu tauschen.

4.2.2. Hinweise zur Verwendung von Auspuffsystemen

Bei der Montage des Auspuffsystems in vertikaler Ausführung bzw. bei Montage eines anderen Abgassystems in horizontaler Ausführung, beachten Sie bitte folgende Punkte:



Der Abgasrückstau übt einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtleistung des Motors aus. Zu hohe Abgasrückstauwerte verursachen Leistungssenkungen, Temperaturerhöhung der Abgase und des Motors sowie höheren Kraftstoffverbrauch. Der jeweilige Abgasrückstau kann durch eine sinnvolle Dimensionierung des Abgassystems begrenzt werden.

- Achten Sie bei der Verlegung der Rohre darauf dass die abgestrahlte Wärme nicht vom Motor angesaugt werden kann. Die Rohre sollten isoliert ausgeführt sein.
- Sollte die Abgasleitung durch Wände führen, ist eine Isolation zwingend erforderlich.
- Die Abgasleitung sollte so kurz als möglich gehalten werden.
- Die Leitung sollte möglichst keine Biegungen aufweisen sondern nach Möglichkeit gerade verlaufen. Falls nicht möglich ist ein sehr großer Biegeradius ($r \geq 3 \times \text{Rohrdurchmesser}$) zu wählen.
- Rohrdurchmesser D_A der Abgasleitung L_A (Durchmesser Auspuffflansch D_X):
 L_A 0-2m: $D_A = D_X$ L_A 2-5m: $D_A = D_X \cdot 1,3$ L_A 5-10m: $D_A = D_X \cdot 1,5$
Der Leitungsdurchmesser darf niemals kleiner als der Durchmesser des Auspuffflansches sein. Sollte die verlegte Abgasleitung größer als der Anschluss am Gerät sein, muss ein kegelförmiges Anschlussstück mit einem Winkel kleiner 30° installiert werden, um übermäßige Rückstauverluste zu minimieren.
- Die verlegte Abgasleitung muss vollständig und 100% dicht sein um die Gefahr von Hitze, Vergiftung und Lastverlust zu vermeiden.
- Am niedrigsten Punkt der Abgasleitung ist ein Kondenswasserablass vorzusehen.
- Zwischen Motor und fest installierter Abgasleitung muss eine flexible Verbindung (Flexrohr) installiert werden um Vibrationsübertragungen zu vermeiden und eine Wärmeausdehnung der Leitung zu ermöglichen.
- Stellen sie sicher, dass Schalldämpfer, Auspuff und etwaige Abgasrohre, frei von brennbarem Material sind (Brandgefahr).
- Schließen Sie das Abgasrohr nicht an Abgassysteme anderer Anlagen an (wie z.B. Heizkessel oder Kamine).

4.3. Hinweise zur Verwendung von Kraftstofftanks

- Verwenden Sie nur Niederdruckschläuche mit Drahtgeflecht, welche Dieselbeständig sind. Die Kraftstoffzu- und rückleitungen müssen mindestens den Querschnitt besitzen wie dessen Gegenstücke am Motor (8 bzw. 6mm). Bei großen Schlauchlängen oder niedriger Umgebungstemperatur sollten diese Leitungen größer dimensioniert sein, um einen ausreichenden Durchfluss zu gewährleisten.
- Eine Tankentlüftung ist zwingend vorzusehen, um die Bildung von Unter-/Überdruck zu verhindern. Überdruck kann eintreten, wenn die Tankentlüftung verstopft ist oder der Überlauf (Leckleitung) an einen anderen (zweiten) Tank angeschlossen ist.
- Der Tankboden sollte konisch sein, um Kondenswasser zu sammeln, welches über ein Ablassventil abgelassen werden kann (Drainen).
- Bedenken Sie, dass die Installation einer zusätzlichen Treibstoffpumpe zwischen Tank und Einspritzpumpe erforderlich sein kann, sollte sich der Tankzulauf unter dem Treibstofffilter befinden.

4.4. Motormontage



Die Motormontage hat an den vier Montagelöchern der Grundplatte zu erfolgen. Eine mechanische Montage über den Motorflansch ist nicht gestattet.

Beachten Sie weiters folgende Punkte:

- Der Montagerahmen bzw. Unterbau muss ausreichend dimensioniert und verwindungssteif sein. Er muss robust genug sein, um die Vibrationen aufzunehmen und die Fluchtung beizubehalten.
- Der Unterbau muss so beschaffen sein, dass alle Befestigungsfüße planflächig aufliegen, um Verspannungen zu vermeiden (gegebenenfalls unterfüttern).
- Achten Sie auf eine ausreichende Dimensionierung der Befestigungsschrauben.



Um eine ausreichende Auflagefläche zu erreichen, verwenden Sie zwischen Grundplatte und Montagemutter eine großflächige Beilagscheibe.

Der Motor samt Anbaugerät sollte sorgfältig ausgewuchtet und auf eine feste Metallstruktur durch Schwingungsdämpfer befestigt, welche Schwingungen reduzieren, montiert werden.

4.5. Kupplung mit Verbraucher

Bevor der Motor an einen Verbraucher angeschlossen werden kann, müssen beide Geräte auf Verträglichkeit überprüft werden! Es ist zu überprüfen,

- ob Motor und Verbraucher drehschwingungstechnisch kompatibel sind.
- ob die Abmessungen von Welle und Flansch des Motors mit den Abmassen der Kupplung kompatibel sind.



Motor und Verbraucher sind sorgfältig auszurichten! Eine unkorrekte Ausrichtung kann zu Vibrationen und zu Lagerschäden führen.



Bei Ingangsetzen des Motors VOR Montage einer Kupplung oder Riemenscheibe, muss die Passfeder sorgfältig in der Nut fixiert werden!



Stellen sie bei der Montage einer Kupplung oder Riemenscheibe sicher, dass alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz vor der Berührung rotierender Teile getroffen werden. Beachten Sie die jeweiligen Montageanweisungen des Kupplungsherstellers.



Keinesfalls darf während der Montage ein Druck, Stoss oder Schlag (z.B. durch Hammer) auf die Welle ausgeübt werden. Dies könnte die Lager beschädigen.

Die Montage oder Demontage der Kupplung muss mittels geeigneter Auf- oder Abziehvorrichtung erfolgen!

4.5.1. Maximale Radial- und Axialbelastungen

Es muss vor der Verwendung sichergestellt werden, dass die maximal zulässigen Radial- und Axialbelastungen des Motor Stirnlagers (Kurbelwellenhauptlager) nicht überschritten werden.

Bei Verwendung von Riemenscheiben ist eine Neuberechnung der Lebensdauer beider Wälzlager notwendig. Die Wartungsintervalle der Lager sind dementsprechend anzupassen!

4.5.2. Direkte Ankupplung



Bei direktem Anbau eines beweglichen Elementes (z.B. Pumpe, Lüfter) an die Motorwelle ist eine gute Auswuchtung notwendig!

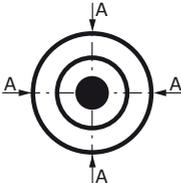
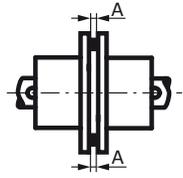


Die Kupplungsmuffe muss so ausgewählt werden, dass das übertragene Drehmoment, die Anlaufesigenschaften des Motors sowie die notwendigen Sicherheitseigenschaften berücksichtigt werden.



Der Motor samt Anbauelement ist so auszurichten, dass die Rundlauf- und Parallelitätsabweichungen der beiden Kupplungshälften den Toleranzen des Kupplungsherstellers entsprechen. Ungenaue Ausrichtung kann zu Vibrationen, zu Lagerbeschädigung oder zum Bruch des Wellenendes führen!

Gehen Sie wie folgt vor:



- Montieren Sie die beiden Kupplungshälften provisorisch so, dass eine Bewegung der beiden Hälften zueinander möglich ist.
- Stellen Sie die Parallelität der beiden Wellen mit einem Komparator oder einer Dickenlehre an vier um jeweils 90° versetzten Messpunkten ein (Eingestellter Abstand entspricht dem Wert A).

- Messen Sie an vier um jeweils 90° versetzten Messpunkten des Umfangs den Abstand zwischen den beiden Stirnseiten der Kupplung.
- Die Differenz zwischen beiden Extremwerten des eingestellten Wertes A darf bei gängigen Kupplungen 0,05mm nicht überschreiten.



Fluchtungsfehler sind durch Unterlegsscheiben zwischen den Standfüßen und dem Unterbau auszugleichen. Nach dem neuerlichen Festziehen der Fußmuttern muss die Fluchtung erneut kontrolliert werden.

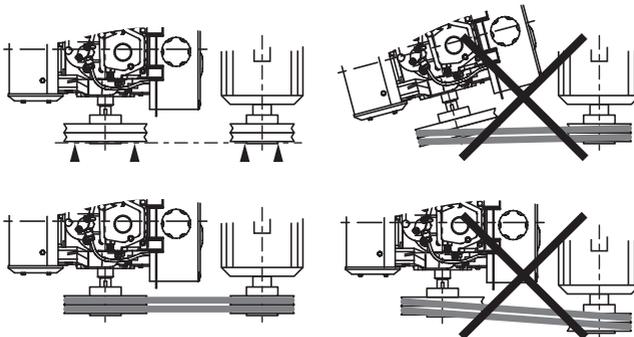


Bei Verwendung von starren Kupplungsmuffen ist darauf zu achten, dass ein Wellenabstand von 1-2mm eingehalten wird, um eine Wärmeausdehnung beider Wellen zu ermöglichen.

4.5.3. Abtrieb über Riemenscheibe



Die Motorachse muss parallel zur Achse der antreibenden Maschine montiert werden, um die Axialkräfte auf die Lager zu minimieren. Überprüfen Sie, dass die Anordnung der Riemenscheibe auf gleicher Höhe erfolgt (siehe Abbildung unten).



Montage mit festem Achsabstand:

- Bringen Sie zusätzlich eine Spannrolle am Riemen an. Diese kann in glatter Ausführung auf der Aussenseite des Riemens oder bei Keilriemen in Rillenausführung auf der Innenseite des Riemens angebracht werden.

Montage mit variablem Achsabstand:

- Montieren Sie am Unterbau zwei Spannschienen welche parallel zum Riemen montiert werden müssen.
- Befestigen Sie den Verbaucher (nicht den Dieselmotor) wie in unten abgebildeter Weise. Auf diese Art kann die Ausrichtung in optimaler Weise erfolgen.

Die Einstellung der Riemenspannung muss mit größter Sorgfalt erfolgen. Sollte die Spannung zu hoch sein verschleißt die Wellenlager sehr schnell und es kann sogar zum Bruch des Kurbelgehäuses oder der Welle kommen. Ist die Spannung zu gering kommt es zu Schwingungen, welche ebenfalls das Gerät beschädigen kann.



Ab einem Scheibendurchmesser von 315mm und einer Drehzahl von 3.000 min⁻¹ raten wir von Scheiben aus Grauguss ab. Bei Drehzahlen von 3.000 min⁻¹ oder darüber können Flachriemen nicht mehr verwendet werden.



Beachten Sie, dass alle beweglichen (rotierenden) Teile vor dem Einschalten vor Berührung geschützt werden müssen!

4.5.4. Abschließende Montagehinweise mechanisch



Nach der Erstinbetriebnahme ist die Fluchtung bei betriebswarmen Zustand des Motors zu kontrollieren.

- Alle Schrauben, Muttern und sonstige Klemm- und Schraubverbindungen müssen fest und korrekt montiert sein.
- Die Kühlluft muss problemlos zirkulieren können.

4.6. Elektrische Installation

Der Motor ist mit folgenden elektrischen Komponenten ausgestattet:

- ▶ 90W Lichtmaschine mit 12V Laderegler / max. 7,5 A (abgesichert mit F15A)
- ▶ Starterrelais, Elektrostarter
- ▶ 12V Magnetventil für Einspritzpumpe
- ▶ 4 Stk. Glühkerzen zur Vorwärmung beschalten über 12V Relais
- ▶ Startschloss

4.6.1. Elektrische Verbindungen (Leitungen)

Alle Kabelverbindungen sind in Litzenkabel auszuführen.

Batterie(+) sowie Batterie(-) Kabel sind möglichst kurz zu halten, da die Stromaufnahme des Starters sehr hoch ist.

Beachten Sie, dass der Motor und diverse Anbauteile im Betrieb heiß werden. Schützen Sie Kabel, welche im Betrieb heiße Teile berühren könnten, immer mit einem passenden Wellenschutzschlauch.

Da der Motor im Betrieb vibriert, sind alle Kabelschraubverbindungen (Kabelöse mit Mutter verschraubt) mit passenden Federringen zu sichern.

4.6.2. Starterbatterie

Starterbatterie und Anschlusskabel sind nicht im Lieferumfang enthalten, können jedoch als Zubehör gesondert bestellt werden. Beachten Sie folgende Punkte:



Bleibatterien enthalten Schwefelsäure. Austretende Flüssigkeiten nicht berühren, nicht verschlucken, mit Wasser verdünnen und mit Soda neutralisieren. Tragen Sie beim Hantieren mit Starterbatterien stets Schutzhandschuhe und Schutzbrille

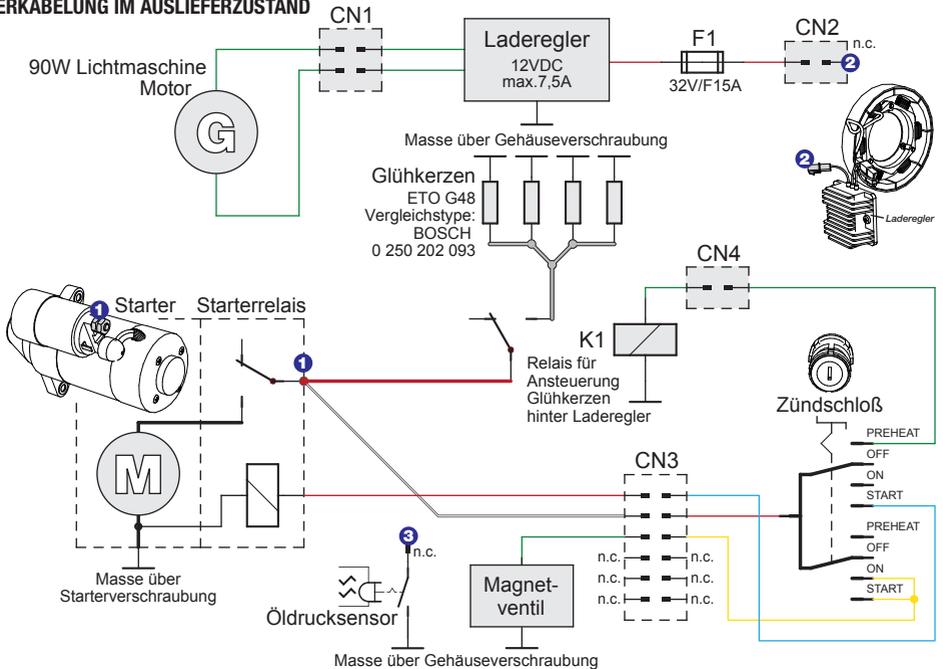
- Sie können Batterien ab einer Kapazität von 12 V / 36 Ah verwenden.
- Sollten Sie andere (längere) Batterie Anschlusskabeln verwenden müssen, achten Sie darauf Mindestquerschnitte von 25 mm² nicht zu unterschreiten.
- Schließen Sie die Batterie an. Immer zuerst den Plus(+)Pol und dann den Minus(-)Pol anschließen. Ziehen Sie die Klemmen fest an.



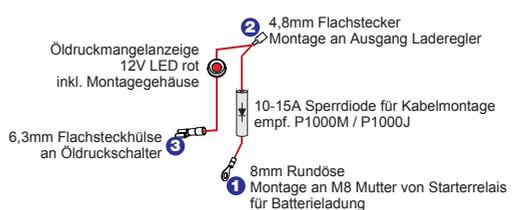
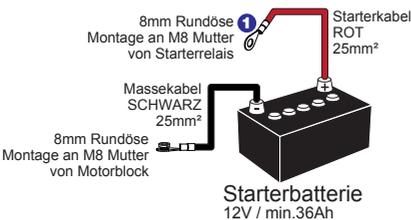
Sollte der Motor ohne Batterie betrieben werden (z.B. beim Start über eine externe Batterie), so ist das Pluskabel auch nach dem Startvorgang gegen Kurzschluss zum Gehäuse zu sichern (sonst nimmt die eingebaute Lichtmaschine Schaden).

4.6.3. Elektrische Verkabelung

VERKABELUNG IM AUSLIEFERZUSTAND



NOTWENDIGE VERKABELUNG



5. Verwendung

5.1. Hinweise zur Motorleistung

Die Leistungsangaben des Motors beziehen sich auf Standardbetriebsbedingungen (0m Seehöhe, 25°C Umgebungstemperatur). Für höhere Umgebungstemperaturen bzw. beim Einsatz auf größeren Seehöhen muss ein Derating der Höchstleistung kalkuliert werden.



Sollten Sie das Gerät über 1.000m Seehöhe oder bei Umgebungstemperaturen über 30°C betreiben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem Händler wegen der notwendigen Derating Berechnung auf.

5.2. Kontrollen vor jeder Inbetriebnahme

5.2.1. Motoröl

Öl ist das wichtigste Betriebsmittel des Motors. Verwenden Sie nur qualitativ hochwertiges Motoröl welches für Dieselmotoren geeignet ist.



Kontrollieren Sie vor jeder Inbetriebnahme den Ölstand! ACHTUNG - im Auslieferungszustand ist der Motor NICHT mit Öl befüllt und darf keinesfalls gestartet werden!

- Vergewissern sie sich, dass der Motorölstand zwischen den Höchst- und Mindestgrenzen liegt. Falls notwendig Öl hinzufügen, um den Höchstpegel wiederherzustellen.
- Unterschiedliche Ölsorten oder -marken dürfen nicht vermischt werden.



Nicht Überfüllen - zu viel Öl ist schädlich und muss abgelassen werden! Beachten Sie zwingend die Wartungsintervalle für Öl- und Ölfilterwechsel.

Umgebungstemperatur	Öl Viskosität
-20 bis +20°C	SAE 10W 30
-10 bis +40°C	SAE 15W 40

5.2.2. Treibstoff



Die Verwendung anderer Treibstoffe wie Pflanzenöl oder Heizöl ist ausdrücklich untersagt.



Es ist empfohlen nach der Verwendung den Treibstofftank immer vollständig zu füllen. Dies vermindert die Bildung von Kondenswasser und die Entstehung von Korrosion.



Nach langen Standzeiten bei nicht vollständig gefülltem Tank ist empfohlen das entstandene Kondenswasser aus dem Tank abzulassen (Dieseltreibstoff schwimmt auf dem Kondenswasser auf). Man nennt diesen Vorgang drainen.



Bei sehr tiefen Temperaturen, kann das Kondenswasser Eiskristalle bilden, welche die Filter verlegen. Daher ist bei tiefen Temperaturen, dass vollständige Ablassen des Resttankinhalts empfohlen.

5.2.3. Sonstiges

- Entfernen Sie Schmutz oder Staub, damit die Luftkühlung des Motors keine Fremdkörper ansaugen kann.



Achten Sie darauf, dass der Motor ohne montierte Schutzabdeckung an der Lüfterseite NICHT in Betrieb genommen werden darf.

- Kontrollieren Sie das Gerät auf Undichtigkeiten der Betriebsmittel (Treibstoff, Motoröl). Ziehen Sie undichte Verschlußstopfen entsprechend nach.
- Sorgen Sie für ausreichende Belüftung, da die Abgase von Motoren schädlich für Ihre Gesundheit sein können.

5.3. Hinweise zur Erstinbetriebnahme



Der Motor darf nur in Betrieb genommen werden, wenn die Installation in Übereinstimmung mit den Anweisungen und Hinweisen dieses Handbuchs vorgenommen wurde und die Grundplatte fest mit einer stabilen Aufnahme verschraubt wurde.

- Entlüften Sie ggfs. die Einspritzpumpe.
 - Lassen Sie den Motor nach dem ersten Starten ca. 1h auf halber Nenndrehzahl laufen.
 - Nach der Einlaufphase Motor abstellen und Ölwechsel durchführen.
 - Kontrollieren Sie alle Schrauben und Muttern auf feste Montage.
- Damit ist der Motoreinlauf abgeschlossen.

5.4. Motorstart



Ein Motorstart ohne ordnungsgemäß installiertem Luftfilter und Schalldämpfer ist verboten!

- Kraftstoffhahn öffnen.
- Leistungswahlregler auf Vollgas (ganz nach rechts), bis dieser einrastet.



Bei Kaltstart und Temperaturen unter +5°C Startschlüssel für 3-5s nach links drehen und halten. Dadurch wird die Motorvorwärmung aktiviert.

- Startschlüssel auf "START" - den Schlüssel loslassen wenn der Motor anspringt.



Sollte der Motor nach 10s nicht anspringen, muß mindestens 1min bis zum nächsten Startversuch gewartet werden. Dieser Vorgang darf maximal 3 mal wiederholt werden, dann muss der Elektrostarter mindestens 15min abkühlen. Ein Zuwiederhandeln kann Schäden am Starter verursachen. Nicht in die laufende Maschine starten!



Sollte der Motor nicht anspringen, so entlüften Sie das Einspritzsystem wie unter Punkt "Einspritzanlage entlüften" beschrieben.

- Halten Sie den Leistungswahlhebel und lösen sie die Arretierung des Wahlhebels. Stellen Sie den Leistungswahlhebel auf ca. 30% Gas und arretieren Sie diesen mit Hilfe des Schraubrades. Lassen Sie nun den Motor ca. 5min warmlaufen, bevor Sie den Motor belasten.
- Bei ungewöhnlichem Verhalten (Geräusche, Rauch) den Motor sofort abstellen und vor weiterem Betrieb zuerst die Fehlerursache beheben.
- Beobachten Sie nach dem Anlassen den Motorlauf sowie die Farbe der Abgase. Der Motorlauf sollte sich nach wenigen Sekunden stabilisieren.

5.5. Motorstop

- Nach großer Belastung den Motor ohne Last für 5min bei niedriger Drehzahl weiterlaufen lassen - dadurch hat der Motor Gelegenheit abzukühlen.
- Leistungswahlregler auf "Stop" stellen bzw. Arretierlöser drücken.



Kontrollieren Sie nach einem Motorstop immer, ob der Zündschlüssel auf „AUS“ steht, da ansonsten die Elektrik weiter versorgt und somit die Batterie entladen wird.

- Bei längerem Nichtgebrauch ist empfohlen den Treibstoffhahn zu schließen.



Sollte der Motor unbeaufsichtigt sein, entfernen Sie den Zündschlüssel um eine Inbetriebnahme durch Unbefugte zu vermeiden.

5.6. Für längere Lagerung vorbereiten

- Motor starten und auf Betriebstemperatur bringen (ca. 5min Motorlauf).
- Motor abstellen
- Motoröl ablassen, Maschine reinigen und mit Ölnebel konservieren.
- Treibstoff ablassen, Dieseltank bei Bedarf Reinigen
- Batterie abklemmen (zuerst den Minus, dann den Plus-Pol) und aus dem Gerät entfernen. Ggfs. an ein Erhaltungsladungsgerät anschließen (bei Lagerung > 6M).
- Trocken lagern.

6. Reinigung und Instandhaltung

Regelmäßiges Service und Wartung verlängert die Lebensdauer und gewährleistet einen störungsfreien Betrieb.



Das für die Instandhaltung bzw. Reinigung zuständige Personal muss technisch dazu befähigt sein, die jeweiligen Arbeiten durchzuführen.



Gestatten Sie niemals nicht befähigten Personen Tätigkeiten an egal welchem Bauteil des Motors durchzuführen.

6.1. Vorsichtsmaßnahmen

Vor jeder Reinigungs-, Schmierungs-, Reparatur- oder Wartungsarbeit an dem Gerät, welche gemäß den Wartungsintervallen durchzuführen ist, sind folgende Anweisungen immer zu befolgen:

- Die Anlage samt allen Anbauteilen muss auf Umgebungstemperatur abgekühlt sein.
- Die Bedienelemente der Anlage sind mit einem Warnschild auszustatten um ein unbeabsichtigtes Ein- oder Anschalten zu unterbinden.



Vor jeder Tätigkeit am Motor sind alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, welche das unerwünschte Starten zur Folge hätte:

- Motor durch geeignete Maßnahme vor Neustart schützen (z.B. durch Abklemmen des Minuspols (-) der Starterbatterie).
- Startschlüssel vom Panel abziehen.



Es muss darauf geachtet werden, dass man sich bewegenden Teilen oder Bauteilen mit hoher Betriebstemperatur unter Berücksichtigung der notwendigen Vorsicht nähert.

6.2. Reinigung

Die Reinigung hat von aussen mit Pressluft bzw. mit geeigneten Kaltreinigern zu erfolgen.



Die innenliegenden elektrischen Bauteile sowie Klemmverbindungen und deren Kabel dürfen nicht mit Pressluft oder mit Flüssigkeiten gereinigt werden, da Kurzschlüsse oder andere Störungen entstehen könnten.



Eine ungehinderte Luftzirkulation ist für die Motorkühlung extrem wichtig. Reinigen Sie daher die Gitter und Rippen auf der Zu- und Abluftseite auch bei nur teilweiser Verschmutzung unbedingt sofort.

6.3. Wartungshinweise

Wenn Sie Wartungsarbeiten über einen Fachbetrieb durchführen, so lassen Sie sich die durchgeführten Arbeiten bitte bestätigen.



Folgeschäden die durch unsachgemäße oder unterlassene Wartung als Folgeschäden auftreten fallen nicht unter die Garantie.

Die Behebung von Störungen die durch den Benutzer behoben werden können, fällt ebenfalls nicht in die Garantie sondern in den normalen Wartungsbetrieb dieser Maschine.

7. Wartung

Motoren sind technisch komplexe Mechanismen mit einer Vielzahl von beweglichen Teilen. Diese sind zum Teil hohen mechanischen, thermischen und chemischen Einflüssen durch die Umwelt und den Verbrennungsprozess unterworfen. Die richtige Wahl der Betriebsmittel (Treibstoffe, Öle) sowie die sorgfältige Pflege und Wartung verlängert die Lebensdauer Ihres Motors. Kleine Ursachen können mitunter große Folgen nach sich ziehen - bis zum Totalausfall des Motors.

Hier finden Sie eine kleine Anleitung um verschiedene Betriebsstörungen zu erkennen und eventuell zu beheben. Manche Störungen können nur durch geschultes Personal bzw. Fachwerkstätten behoben werden. Gehen Sie im Fehlerfall Punkt für Punkt durch - oft ist der Fehler einfach und sofort zu beheben. Der Dieselmotor benötigt 4 Dinge zum Betrieb:

- ➔ Öl
- ➔ Diesel
- ➔ Luft
- ➔ korrektes Timing

In dieser Reihenfolge sollten auch die möglichen Fehlerursachen kontrolliert werden.

7.1. Kontrolle des Motoröls

Kontrollieren Sie den Stand des Motoröls mit dem Ölmeßstab. Der Ölspiegel sollte sich innerhalb der Minimal- und Maximalmarkierung des Ölmeßstabes befinden.

Das Motoröl ist im Normalfall schwarz.

Es sollte keinesfalls weiß emulgiert (Wasser im Schmieröl) oder schaumig sein. Das Öl sollte nicht nach Diesel riechen.

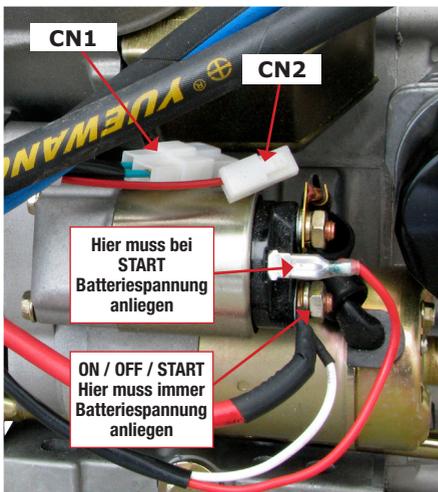
Sollte der Ölstand zu hoch sein (höher als bei der letzten Ölkontrolle) so kann Diesel in das Motoröl gelangt sein (durch schlechte Verbrennung). Nehmen Sie in diesem Fall den Motor keinesfalls in Betrieb, da sonst der Motor durch mangelnde Schmierung zerstört wird. Führen Sie in diesem Fall einen Ölwechsel durch.

Zu viel Motoröl schadet dem Motor (Überhitzungsgefahr, Austritt von Motoröl)!

7.2. Starter ohne Funktion

Sollte der Starter im Startfall leer durchdrehen (dies ist daran zu erkennen, dass sich der Starter zwar dreht, jedoch der Motor nicht mitgedreht wird), ist vermutlich das Starterritzel defekt. Kontaktieren sie in diesem Fall bitte Ihren Händler.

Sollte der Starter im Startfall (Zündschlüssel ganz rechts) nicht reagieren, kontrollieren Sie bitte folgende Punkte:



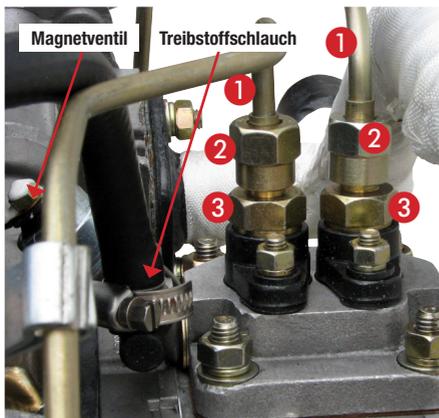
- Überprüfen sie die Batteriespannung. Ist die Batteriespannung >12 Volt, überprüfen sie die Verbindung zwischen Minuspol der Batterie und dem Motorgehäuse.
- Messen Sie die Spannung am Starterrelais. Hier muss bei Zündstellung „Start“ Batteriespannung anliegen. Falls nicht ist die Kabelverbindung zwischen Batterie und Starterrelais fehlerhaft.
- Messen Sie die Spannung am Elektrostarter. Bei Zündschlüssel-Stellung OFF/ON liegen 0 Volt an - bei START Stellung muss Batteriespannung anliegen.
- Sollten beide Messwerte dem Sollwert entsprechen, so ist vermutlich der Starter defekt und muss getauscht werden.
- Entsprechen die Testpunkte nicht dem Sollwert überprüfen sie die Steckverbinder zum Startschloss sowie das Startschloss selbst.

7.3 . Batterie wird nicht geladen (gültig für Verkabelung gem. 4.6.3.)

- Messen Sie bei laufendem Motor die Spannung der Lichtmaschine (CN1). Die Ausgangsspannung der Lichtmaschine sollte ca. bei 14-18 Volt Wechselspannung liegen.
- Ist die Ausgangsspannung 0V ist vermutlich die Lichtmaschine des Motors defekt und muss getauscht werden.
- Entspricht die Messung dem Sollwert, messen Sie die Ausgangsspannung des Ladereglers gegen Gehäuse (vor der Sicherung messen). Die Ladespannung ist ca. 14-15 Volt Gleichspannung. Ist die Ausgangsspannung 0V ist der Laderegler defekt.
- Entspricht die Messung dem Sollwert kontrollieren Sie die Glasrohrsicherung F1.
- Entspricht auch diese Messung dem Sollwert, verfolgen Sie die Verkabelung (siehe Schaltplan unter 4.6.3.).

7.4. Kontrolle der Treibstoffzufuhr

Prüfen Sie zuerst ob ausreichend Treibstoff im Tank ist. Sehen Sie in den Tank hinein ob Fremdkörper, Rost, oder im Winter kleine Wölkchen aus Eiskristallen sichtbar sind. In solchen Fällen entleeren Sie den Treibstofftank und füllen frischen Diesel ein.



- Schließen Sie den Treibstoffhahn und ziehen Sie den Treibstoffschlauch von der Einspritzpumpe ab. Öffnen Sie den Treibstoffhahn vorsichtig. Es sollte Diesel austreten.
- Falls nicht verfolgen Sie den Treibstoffschlauch (Kraftstoffhahn des Filters, Dieselfilter und externer Tank) und beheben Sie die Verstopfung. Beachten Sie das notwendige Gefälle bzw. den Vorförderdruck einer evtl. verwendeten Treibstoffpumpe.
- Ist die Treibstoffzufuhr vom Tank gewährleistet, überprüfen Sie das Magnetventil der Einspritzpumpe. Versorgungsspannung gegen Masse prüfen. Ventil herausschrauben und Funktion im ausgebauten Zustand testen.

7.5. Einspritzanlage entlüften

Sollte Luft in die Einspritzanlage gelangt sein (ganz leergefahren, sehr lange Lagerzeit, etc.) kann der Motor eventuell durch die Luft in der Einspritzanlage nicht starten. Gehen Sie in diesem Fall wie folgt vor (siehe Abbildung oben):

- Dieseltank ganz befüllen und Treibstoffleitung von der Einspritzpumpe abziehen. Öffnen Sie den Treibstoffhahn bis Diesel am Schlauch blasenfrei austritt. Danach Schlauch an der Einspritzpumpe wieder befestigen.
- Leistungswahlhebel auf "OFF" (ganz nach links) stellen.
- Beide Einspritzleitungen ① abschrauben (obere Muttern ②)
- Untere Muttern ③ vorsichtig 1-2 Umdrehungen öffnen bis Diesel austritt. Nicht ganz öffnen, denn dahinter befindet sich eine Feder die verloren gehen kann!
- Danach die untere Mutter ③ wieder festziehen. Immer zuerst die untere Mutter ③ fest anziehen, dann erst die obere Mutter ②. Im Betrieb darf an diesen Stellen kein Treibstoff austreten (beim Testlauf zu kontrollieren) !
- Einspritzleitungen ① wieder fest anschrauben, Leistungswahlhebel nach rechts in Stellung "VOLLGAS" arretieren.
- Starten bis der Motor anspringt. Beachten Sie die maximale Startdauer des Elektrostarters. Der Motor läuft danach eventuell 30s unruhig bis alle Luft aus dem System ausgespült ist. Dieser Verhalten ist normal.

7.6. Einspritzdüse reinigen

- Entfernen Sie die Einspritzleitung **1** indem sie die Mutter **2** lösen. Öffnen sie die Muttern **3** und entfernen sie die Druckplatte **4**. Die Einspritzdüse **5** kann nun herausgezogen werden. Nötigenfalls über einen Hebel herausdrücken.
- Die Einspritzdüse besitzt am unteren Ende 4 Öffnungen aus welcher Dieseltreibstoff in den Verbrennungsraum gelangt. Sollten eine/mehrere Düsen verstopft sein, kommt es zu keiner regelmäßigen Verteilung des Treibstoffes im Brennraum. Reinigen Sie die Einspritzdüse mit einem Tuch von den Ablagerungen.



Sie können das Sprühbild überprüfen, indem sie die Einspritzleitung im ausgebauten Zustand an der Düse anschließen. Legen sie ein weißes Blatt Papier so auf, dass die Düse senkrecht darauf zeigt (Abstand ca. 5mm). Stellen Sie den Leistungswahlhebel auf "OFF" und betätigen sie den Starter kurz. Aus der Düse spritzt Treibstoff. Auf dem Blatt können Sie nun das Sprühbild ersehen - der Treibstoff sollte gleichmäßig auf dem Blatt verteilt sein.

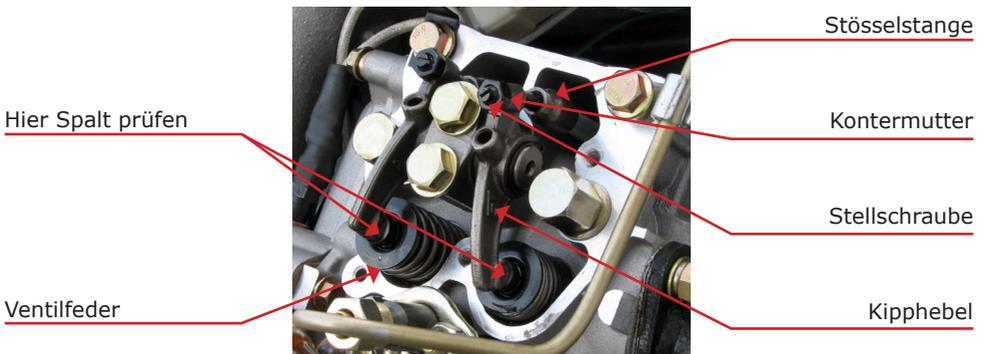
Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

7.7. Ventile einstellen

Falsches Ventilspiel kann sich in unruhigem Motorlauf, Fehlzündungen oder mangelnder Motorleistung bemerkbar machen.

- Nehmen Sie den ersten Ventildeckel herunter und drehen Sie die Kurbelwelle so lange bis beide Ventile geschlossen sind (Ventile ganz heraus).
- Die Stößelstangen sollten sich leicht bewegen lassen. Überprüfen Sie das Ventilspiel mit einer Fühlerlehre. Das Ventilspiel sollte bei kaltem Motor 0,10mm am Einlassventil und 0,15mm am Auslassventil betragen.
- Öffnen Sie die Kontermuttern zur Ventilverstellung und stellen Sie die Ventile mit der Stellmutter derart ein das sich die Fühlerlehre mit einem merkbaren Widerstand durch den Spalt ziehen lässt. Halten Sie nun die Stellschraube und ziehen Sie die Kontermutter wieder an.
- Kontrollieren Sie nun nochmals das Ventilspiel und wiederholen den Vorgang nötigenfalls. Stellen Sie sowohl das Einlassventil als auch das Auslassventil ein.
- Die Stößelstangen müssen sich leicht bewegen bzw. drehen lassen. Die Ventildfedern dürfen nicht gebrochen und die Stößelstangenführungen dürfen nicht ausgeschlagen sein. Die Stellung (Einschraubtiefe) der Stellmutter sollte annähernd gleich sein. Extrem unterschiedliche Einschraubtiefen deuten auf Montagefehler bei der Einstellung oder Beschädigung von Kipphebel, Stößelstange oder Ventil. Demontieren Sie in diesem Fall die Kipphebel komplett und ziehen Sie die Stößelstangen heraus.

Nach der Einstellung der Ventile montieren Sie den Kopfdeckel. Bitte prüfen Sie den korrekten Sitz der Dichtung. Verfahren Sie mit dem zweiten Zylinderkopf analog.



7.8. Luftfilter reinigen

Öffnen Sie den Luftfilterkasten indem sie die Halteklammern öffnen und die Flügelmutter aufschrauben. Entfernen Sie den Deckel und öffnen Sie die Flügelmutter der Luftfilterhalterung. Nun kann der Luftfilter entnommen werden. Der Luftfilter besteht aus einem Grob- und Feinfilter. Den Grobfilter vorsichtig vom Feinfilter abziehen und vorsichtig mit Pressluft reinigen.

Reinigungsintervall: 100 Betriebsstunden
Tauschintervall: 6 Monate bzw. 300 Betriebsstunden.

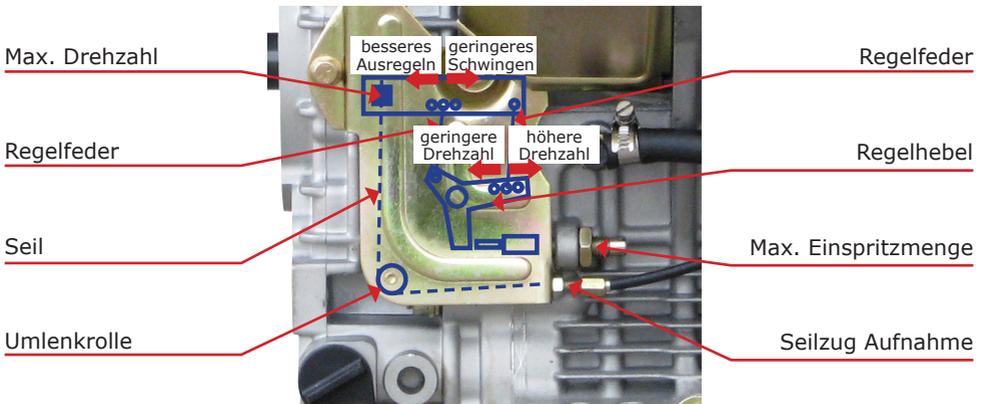


Manchmal ist eine Verschmutzung durch feine Partikel nicht mit freiem Auge ersichtlich. Anzeichen dafür sind, daß der Motor schwarz raucht (zu wenig Luft). Tauschen Sie in diesem Fall den Luftfilter aus. Betreiben Sie den Motor nie ohne Luftfilter - dies könnte den Motor beschädigen.

7.9. Drehzahleinstellung und Ausregelverhalten

Die Drehzahl des Motors wird über einen Seilzug mittels Knebelschraube auf einen variablen bzw. mit der Arretierung auf einen fixen Wert eingestellt. Mit der Klemmschraube (für die maximale Drehzahl) kann der fixe Wert begrenzt werden. Im Auslieferungszustand ist die maximale Drehzahl mit 3.000 min^{-1} begrenzt. Weiters kann die Drehzahl auch durch Umhängen der Regelfeder am Drehzahlregler feinjustiert werden.

An der Einstellschraube wird die maximale Einspritzmenge begrenzt. Um die Einspritzmenge optimal einzustellen muss der Motor an der oberen Leistungsgrenze betrieben werden. Die Einspritzmenge wird dann so eingestellt, dass der Motor gerade nicht schwarz raucht (gem. Bosch Rauch Tabelle < 4). Jedoch ist die max. Einspritzmenge werkseitig vorjustiert und sollte daher nicht verändert werden. Für den Fall, dass der Motor kein Gas annimmt lassen Sie diese Verstellung unberührt und führen die anderen angeführten Diagnose-schritte durch.



Der mechanische Drehzahlregler kann in seiner Regelcharakteristik verschiedentlich beeinflusst werden. Wesentlich ist die Ausregelung (wie sehr weicht die Drehzahl von der Ideal-drehzahl ab) und das Schwingverhalten (Motor beginnt zwischen niedriger und hoher Drehzahl zu schwingen). Diese beiden Charakteristiken widersprechen einander.

Die optimale Ausregelung ist erreicht wenn die Sprungantwort ein einfaches Überschwingen hervorruft. Um das Ausregelverhalten zu verbessern kann die Regelfeder am Umlenkebel angepasst werden (siehe Abbildung oben). Üblicherweise muss die Nenn-drehzahl nach dem Umhängen neu eingestellt werden. Im Normalfall ist eine Veränderung an der Drehzahl oder am Ausregelverhalten nicht notwendig. Bei zu geringer Drehzahl überprüfen sie zuerst alle anderen Fehlerquellen (Luftfilter, Diesel, Ventile, etc.)!

7.10. Auspuff und Abgasfarben

Fehlzündungen im Auspufftrakt können durch lockere Schrauben am Auspuffkrümmer verursacht werden. Kontrollieren Sie in diesem Fall den festen Sitz der Krümmerschrauben sowie den Einwandfreien Zustand der Auspuffdichtungen. Der Auspuff sollte dicht und ohne Beschädigungen sein.



Übermäßige Ablagerungen im Auspuff müssen entfernt werden. Solche Ablagerungen deuten jedoch auf falschen Treibstoff oder die Verbrennung von Motoröl.



Ein zu großer Rückstau des Abgasstromes durch Ablagerungen kann den Motor überhitzen.

Die Farbe des Abgases kann ebenfalls ein guter Hinweis auf den Aktuellen Betriebszustand des Motors sein:

Motor raucht	Ursache	Maßnahme
weiß/grau	Wasser im Treibstoff	Treibstofftanktank drainen
blau	Motoröl wird verbrannt	Überprüfen Sie Ölstand, Ventilführungen, Kompression sowie den Treibstoff
schwarz	Überlast	Prüfen Sie den Luftfilter sowie die Einspritzdüsen. Reduzieren Sie die Belastung des Motors.

7.11. Sonstiges

Ungewöhnliche Laufgeräusche können durch verschlissene Kolben, Kolbenringe, Zylinder, Kolbenbolzen, Kolbenaugel, Pleuellager, Kurbelwellenlager, usw. verursacht werden. Tauschen Sie die betroffenen Teile.

Ungenügende Kompression kann durch verschlissene Kolben, Zylinder, Kolbenringe, defekte Zylinderkopfdichtung, falsch eingestellte oder undichte Ventile verursacht werden. Undichte Ventile können mit Schleifpaste neu eingeschliffen werden.

Wird der Motor zu heiß so kann die Ursache an Überlast oder verstopftem Luftleitsystem (Luftleitkasten, Ansaugschlitze, Lüfterrad) liegen.

Befindet sich Wasser im Treibstoff so springt der Motor nicht an, raucht weiß oder läuft sehr unruhig. Dieses Wasser kondensiert im Tank wenn der Motor im Freien bei großen Temperaturdifferenzen mit leerem Tank gelagert wird. Lassen Sie in diesem Fall den Treibstoff ab (Drainen).

7.12. Drehmomente, Messwerte

Anzugsdrehmomente	
Zylinderkopf	54-58 Nm
Pleuelstange	40-45 Nm
Einspritzdüse	20-25 Nm
Schwungrad	120-135 Nm
Standard M8	18-22 Nm
Standard M6	10-12 Nm

Messwerte	
Abgastemperatur	<480 °C
Öltemperatur	< 95 °C
Einspritzdruck	19,6 ± 0,49 MPa
Einspritzzeitpunkt	20° ±1° vOT
Ventilspiel Einlass	0,10 mm kalt
Ventilspiel Auslass	0,15 mm kalt

7.13. Wartungsintervalle

- ... durch Benutzer durchzuführen
- ◇ ... spezielles Werkzeug / Fachkenntnis erforderlich (durch Fachbetrieb durchzuführen)

	Täglich	Nach 1-2 Std. Einlauf	Alle 100 Std. 3 Monate	Alle 300 Std. 6 Monate	Alle 600 Std. 12 Monate
Treibstoff auffüllen	•				
Ölstand kontrollieren	•				
Auf Öl- und Treibstoffverlust prüfen	•				
Kontrolle ob Lüftungsschlitze Motor verschmutzt sind	•				
Sitz aller Schrauben und Muttern prüfen	•				
Prüfung auf anormale Betriebsgeräusche	•				
Ölwechsel		•	•		
Ölfilter wechseln		•	•		
Ölsieb reinigen		•	•		
Ventile einstellen		•		•	
Gerät reinigen		•		•	
Auspuff und Krümmer auf Dichtheit prüfen			•		
Luftfilter reinigen			•		
Luftfilter wechseln				•	
Tank reinigen					•
Treibstofffilter reinigen				•	
Zylinderkopfschrauben nachziehen				◇	
Treibstoffleitung prüfen, falls notwendig ersetzen					•
Kompression überprüfen					◇
Einspritzdüse reinigen					◇
Einspritzpumpe warten					◇
Lagertemperatur Generator prüfen					◇
Ventile einschleifen					◇ alle 1200h
Kolbenringe tauschen					◇ alle 1200h

8. Sonstiges

8.1. Garantiebedingungen

Die Garantiedauer dieses Gerätes beträgt 12 Monate ab Zustellung zum Endverbraucher, längstens jedoch 14 Monate nach dem Lieferdatum.

Unter dem Lieferdatum ist jenes Datum zu verstehen welche bei der Auslieferung auf dem jeweiligen Transportschein (Lieferschein oder Rechnung) angeführt ist.

Garantiegrenzen

Sollte dieses Gerät professionell, häufig und dauernd in Gebrauch stehen, obwohl die oben angegebene Frist von 12 Monaten noch nicht abgelaufen ist, verfällt die Garantie automatisch bei Überschreitung von 1.000 Betriebsstunden. Bei Geräten ohne Betriebsstundenzähler wird der allgemeine Verschleißzustand der Maschine als Referenz herangezogen.

Innerhalb der vorher genannten Grenzen verpflichten wir uns jene Teile kostenlos zu reparieren oder zu ersetzen, welche nach Prüfung durch uns oder einer autorisierten Servicestelle Herstellungs- oder Materialfehler aufweisen.

Die Instandsetzung oder ein Austausch defekter Teile innerhalb der Garantie verlängert keinesfalls die gesamt Garantiezeit des Gerätes.

Alle während der Garantiezeit instandgesetzten oder ausgetauschten Teile oder Baugruppen werden mit einer Garantiedauer ausgeliefert, welche der restlichen Garantiezeit des Original-Bauteils entspricht.

Ausgeschlossen von der Garantie sind Schäden, die von folgenden Faktoren verursacht werden:

- Nichtbeachtung der im Handbuch enthaltenen Anweisungen und Vorschriften.
- Das Produkt wurde zu einem anderen Zweck verwendet als beschrieben.
- Unsachgemäße Verwendung, nicht erlaubte Umweltbedingungen.
- Überlast.
- Normaler Verschleiß.
- Nicht autorisierte Änderungen am Gerät.
- Von nicht autorisiertem Personal durchgeführte Reparaturen oder Wartungsarbeiten.
- Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen.
- Unzureichende bzw. falsche Reinigung oder Wartung

Ferner sind alle Verschleißteile und Betriebsmittel von der Garantieleistung ausgeschlossen. Kleinere Mängel (Kratzer, Verfärbungen) können auftreten, beeinträchtigen aber nicht die Leistungsfähigkeit des Gerätes und werden deshalb nicht durch die Garantie abgedeckt.

Wir haften nicht für Kosten, Schäden oder direkte bzw. indirekte Verluste (einschließlich eventueller Gewinn-, Vertrags- oder Herstellungsverluste), die von der Benutzung des Gerätes oder von der Unmöglichkeit, das Gerät zu benutzen, verursacht wurden.

Garantieleistungen

Die Garantieleistung erfolgt an unserem Standort bzw. am Standort einer von uns autorisierten Servicestelle.

Die defekten innerhalb der Garantie getauschten Teile, gehen automatisch nach abgewickelter Austausch in unseren Besitz über.

8.2. Konformitätserklärung



<p>Hiermit erklären wir, <i>We herewith declare,</i></p>	<p>Rotek Handels GmbH Handelsstrasse 4 2201 Hagenbrunn Österreich / Austria</p>
<p>Dass das nachfolgend bezeichnete Gerät aufgrund seiner Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen, grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinien entspricht.</p> <p><i>That the following Appliances complies with the appropriate basic safety and health requirements of the EC Directive based on its design and type, as brought into circulation by us.</i></p>	
<p>Gerätebezeichnung: <i>Machine Description:</i></p>	<p>Verbrennungskraftmaschine Selbstzünder <i>Internal Cumbustion Engine (Diesel)</i></p>
<p>Modell (Subnummer / Ausführung): <i>Type (Subtype / Version):</i></p>	<p>ED4-2V-0870 (H-E-KW, H-E-TP, V-E-KW / W1208)</p>
<p>Einschlägige EG-Richtlinien: <i>Applicable EC Directives:</i></p>	<p>89/392/EWG 93/68/EWG 89/336/EWG 73/23/EWG 2000/14/EG</p>
<p>Angewandte harmonisierte Normen: <i>Applicable harmonized standards:</i></p>	<p>EN 292 EN 50081-1 EN 50082-1 EN 55014 EN 55011</p>
<p>Bei einer nicht mit uns abgestimmter Änderung des Gerätes verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.</p> <p><i>In a case of the alternation of the machine, not agreed upon by us, this declaration will lose its validity.</i></p>	
<p>Hagenbrunn, 04.09.2012</p>	<div style="text-align: center;">  <p>Handels GmbH Handelsstraße 4 A-2201 Hagenbrunn</p> <p>Tel.: +43 (2245) 20791-0 Fax.: DW 50 http://www.rotek.at EMAIL: office@rotek.at</p> <p>(Robert Rernböck, Geschäftsführer)</p> </div>

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an :

Rotek Handels GmbH
Handelsstr. 4, A-2201 Hagenbrunn

Tel : +43-2246-20791
Fax : +43-2246-20791-50
e-mail: office@rotek.at
<http://www.rotek.at>